

Neue IFB-Studie: Klimawandel zeigt sich (noch) nicht bei Bauschäden

Eine innerhalb eines Gemeinschaftsprojektes vom Bauherren-Schutzbund e.V., der VHV-Allgemeine Versicherung AG (VHV) und dem Institut für Bauforschung e.V. erstellte Studie befasst sich mittels Auswertung von Schadendaten in Bezug auf Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt bei Sturm- und Hagelschäden einerseits sowie Elementarschäden andererseits mit der Frage, ob zum jetzigen Zeitpunkt der viel zitierte Klimawandel anhand dieser Daten schon belegt werden kann.

Ein derartiger Nachweis lässt sich derzeit noch nicht führen. So dokumentieren insbesondere die ausgewerteten Daten des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. zur Schadenhäufigkeit durch Sturm- und Hagelereignisse sowie die damit verbundenen Schadenhöhen bislang keinen entsprechenden Anstieg. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Auswertung der Daten zur Schadenhäufigkeit von Elementarschäden (*Rückstau, Starkniederschläge, Überschwemmung, Schneedruck*).

Gleichwohl finden sich erste Indizien für ein zukünftiges Ansteigen durch Wetterereignisse bedingter Bauschäden und ihrer Beseitigungskosten. Die ausgewerteten Daten verdeutlichen in diesem Zusammenhang, dass das Elementarschadengeschehen immer mehr geprägt ist von *Starkregenereignissen* und dass diese zusammen mit den *Flutereignissen (Überschwemmung durch Ausuferung)* diejenigen Schadenarten sind, die den Schadendurchschnitt im Bereich der Elementargefahren zukünftig sehr wahrscheinlich in die Höhe treiben.

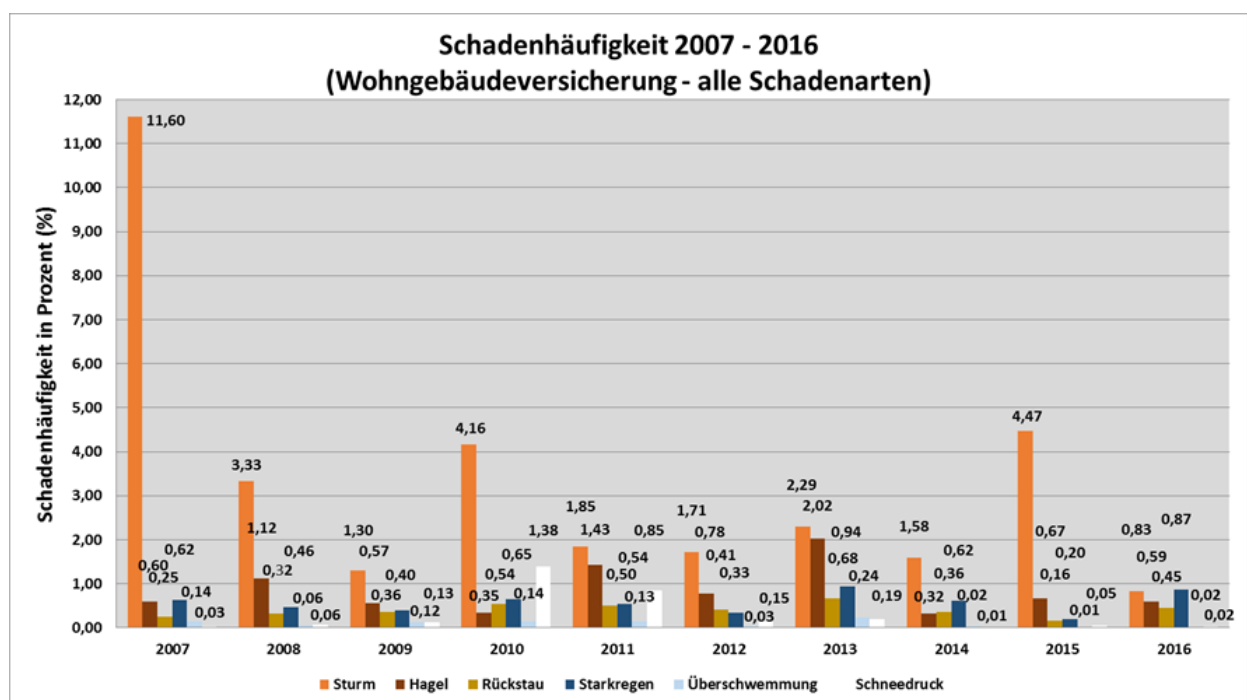


Abbildung: Schadenhäufigkeit gemäß VHV-Daten, 2007 - 2016, Daten: VHV, Grafik: IFB

Die Studie analysiert zudem anhand von Schadenhäufigkeitsdaten der VHV aus den Jahren 2007 – 2016 die Verhältnismäßigkeit des Auftretens der einzelnen Schadenarten, befasst sich mit einschlägigen Schadenbildern sowie der Frage einer möglichen Abhängigkeit zwischen Schadenhäufigkeit und Gebäudealter. Letztlich wird der Frage nachgegangen, ob in bestimmten Regionen Deutschlands mit bestimmten Schadenarten vermehrt gerechnet werden muss.

Auf diesem Wege werden die Gefährdungspotentiale von Extremwetterereignissen für den Gebäudebestand in Deutschland umfassend beschrieben. Gleichzeitig werden für alle untersuchten Schadenarten vorbeugende planerische und bauliche Maßnahmen aufgezeigt, die helfen können, den eigenen Gebäudebestand vor typischen Unwetterschäden zu schützen. Die in diesem Zusammenhang angeführten Optimierungsmaßnahmen können sowohl im Neubaubereich als auch im Gebäudebestand ergriffen werden.

Die vollständige Studie kann unter <https://www.bsb-ev.de/studien/analysen-und-studien/> oder <https://www.vhv-bauexperten.de/vhv-bauforschung> heruntergeladen werden. Die Nutzung der Inhalte unter ordnungsgemäßer Angabe der Quelle bzw. des Urhebers ist honorarfrei. Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplares. Die Nutzung für werbliche Zwecke ist ausdrücklich nicht gestattet.

Institut für Bauforschung e.V.
Hannover, 05.09.2018